

Bundesumweltminister Carsten Schneider zu Besuch auf der Insel Poel

Seit einem Jahr ist das Projektteam „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ auf der Insel Poel aktiv, um von hier aus Maßnahmen für den Klima- und Biodiversitätsschutz in der Region umzusetzen. Bundesumweltminister Carsten Schneider machte sich persönlich ein Bild vom aktuellen Stand des Vorhabens, das im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wird.

Der Blick vom Aussichtspunkt in Gollwitz, im Norden der Insel Poel, auf die Vogelschutzinsel Langenwerder ist einfach einzigartig. Selbst jetzt, Mitte Januar, bei Schnee und frostigen Temperaturen, können mit bloßem Auge und erst recht mit Fernglas oder Spektiv hunderte Seevögel beobachtet werden, die auf der Insel Rast machen bzw. immer wiederkehrende Wintergäste sind – darunter Pfeif- und Stockenten, der Große Brachvogel oder Austernfischer. Selbst ein Seeadler ließ sich heute blicken. Und in den nächsten Monaten erwarten die Vogelwarte, die ab März wieder vor Ort sein werden, abermals tausende Sturmmöwen, denn auf dem Langenwerder brütet die größte Kolonie an der mecklenburgischen Ostseeküste. 2025 zählten die Ornithologen hier rund 3.500 Brutpaare. Zu sehen waren heute außerdem einige Kegelrobben, die sich auf Steinen, die aus dem Wasser ragen, ausruhen und deren Population derzeit wächst.

Nicht nur das Biotopmanagement auf dem Langenwerder war Thema beim Besuch von Carsten Schneider. Er informierte sich auch über den aktuellen Stand des Projektes HOTSPOT28 und interessierte sich vor allem für Maßnahmen, die in der Region geplant und bereits umgesetzt werden. Dazu zählt zum Beispiel, dass sich auch auf den zwei weiteren Vogelschutzinseln Kieler Ort und Walfisch in der Wismarbucht die Bruthabitate für die Vögel verbessern. Das geschieht bereits durch Beweidung mit Ziegen, die helfen sollen, den Bewuchs der invasiven Kartoffelrose einzudämmen, damit die Inseln attraktiver für Seevögel wie Zwergseeschwalben, Sandregenpfeifer, Eiderente oder Mittelsäger werden. Die Salzwiesen in der Wismarbucht werden mit Rindern wieder stärker beweidet, um hier geeignete Brutplätze für Wiesenvögel wie Kiebitz, Rotschenkel oder Säbelschnäbler entstehen zu lassen. Zum Bruterfolg gehört auch, dass die Gelege vor Fressfeinden gesichert werden, weshalb zusätzlich die Errichtung von fuchssicheren Weidezäunen geplant ist. Dies geschieht in enger Absprache mit den landwirtschaftlichen Betrieben, denen die geeigneten Flächen gehören oder sie gepachtet haben.

Kontakt

Evelyne Beckmann | Tel. 038425 439020 | evelyne.beckmann@dummersdorfer-ufer.de | www.hotspot28.de
LPV Dummersdorfer Ufer e.V. | Büro Wismarbucht | Gemeindezentrum 7 | 23999 Insel Poel OT Kirchdorf

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

„Ich freue mich sehr, dass ich mir heute hier vor Ort ein Bild von der Arbeit im HOTSPOT28 machen konnte. Hier zeigt sich, dass Biodiversität und natürlicher Klimaschutz eine perfekte Verbindung bilden. Die Schutzgebiete in der Ostsee haben wir ganz besonders im Blick“, sagte Umweltminister Carsten Schneider.

Guter Austausch mit den Landwirten vor Ort

Ein wichtiges Thema in der Region sind auch die Maßnahmen im Agrarnaturschutz. Hier geht es beispielsweise um die Anlage von Blühstreifen, Insektenwällen und Feldvogelstreifen, die Bereitstellung von Rastvogelflächen oder der Kopfbäumepflege, die vom Projekt gefördert werden. „Wir freuen uns, dass wir uns bereits seit Jahren, schon bevor der HOTSPOT28 offiziell startete, mit den Landwirten in der Region konstruktiv austauschen können“, sagt Dr. Matthias Braun, Projektleiter und Vorstand des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer e. V.. Der Verein ist koordinierender Verbundpartner des HOTSPOT28 und hat seinen Sitz in Lübeck. Da das Projektgebiet von der Hansestadt entlang der westmecklenburgischen Ostseeküste bis ins Salzhaff nach Rerik reicht, wurde Anfang 2025 zusätzlich ein Büro in Kirchdorf auf der Insel Poel eingerichtet. Das HOTSPOT28-Team ist so näher am Geschehen und kann vor Ort sein Netzwerk ausbauen.

HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden

Im Projekt „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ sollen Biodiversitäts- und Klimaschutz miteinander verbunden werden, um den negativen Auswirkungen der Klimakrise und einem weiteren Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken sowie die positiven Effekte des natürlichen Klimaschutzes zu fördern.

Das Gebiet des HOTSPOT28 – einer von bundesweit 30 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) ausgewählten Regionen mit einer besonderen Dichte biologischer Vielfalt – ist 700 Quadratkilometer groß und reicht von der Hansestadt Lübeck in Schleswig-Holstein entlang der westmecklenburgischen Ostseeküste bis ins Salzhaff nach Rerik. Noch heute finden sich in diesen Küstenbereichen wichtige Bestände typischer Ostseelebensräume in arten- und individuenreicher Ausprägung. In den letzten Jahrzehnten haben jedoch auch in diesem Gebiet starke negative Entwicklungen zu einer Degradation der Ökosysteme und Lebensräume geführt. Ein Verlust von Habitatfläche sowie -qualität kann insbesondere im Zuge des Klimawandels weitere negative Entwicklungen verstärken.

Kontakt

Evelyne Beckmann | Tel. 038425 439020 | evelyne.beckmann@dummersdorfer-ufer.de | www.hotspot28.de
LPV Dummersdorfer Ufer e.V. | Büro Wismarbucht | Gemeindezentrum 7 | 23999 Insel Poel OT Kirchdorf

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deshalb sollen die Küstenökosysteme für die Zukunft bewahrt und optimiert werden. Zu den Projektzielen zählen zudem die Verbesserung der Habitateigenschaften von Agrarflächen und Kleingewässern sowie die Wiederherstellung von artenreichen historischen Kulturlandschaftselementen. Darüber hinaus sollen möglichst viele Menschen aktiviert werden, sich für den Naturschutz zu interessieren und bestenfalls zu engagieren.

Hintergrund

Verbundpartner des Projekts „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ sind der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e. V. mit Sitz in Lübeck-Kücknitz und auf der Insel Poel, der BUND Mecklenburg-Vorpommern e. V., die Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV, die Gemeinde Ostseebad Insel Poel und die Hansestadt Lübeck.

Im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz wird das Projekt HOTSPOT28, das bis September 2030 läuft, durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert und kofinanziert durch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) mit Mitteln des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (LM MV) sowie durch das Ministerium für Energie- und Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein (MEKUN).

Kontakt

Evelyne Beckmann | Tel. 038425 439020 | evelyne.beckmann@dummersdorfer-ufer.de | www.hotspot28.de
LPV Dummersdorfer Ufer e.V. | Büro Wismarbucht | Gemeindezentrum 7 | 23999 Insel Poel OT Kirchdorf

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

